

MICHAEL GEISLER (München)

PERMISCHE ETYMOLOGIEN II¹

Zusammenfassung. Im Artikel wird die Herkunft von zehn udmurtischen und sieben syrjänischen Wortstämmen erläutert.

1. Udm. G *berenes* 'ein Vogel (Eule?)' (Wichmann), *беренэс* (I) 'упрямый, непослушный; безуспешный; шиворот-навыворот, все наоборот [eigen-sinnig, ungehorsam; erfolglos, verkehrt, gegensätzlich]'; (II) 'попугай [Papagei]' (УРС).

Die beiden in УРС angeführten Lemmata sind trotz unterschiedlicher Bedeutung und Wortart historisch identisch. Zu analysieren ist jeweils *ber-en-es*: udm. G J MU *beren* 'zurück; wieder' (Wichmann) (< *ber* 'hinterer Teil', *-en* Instruktivsuffix), *-es* (Adjektivsuffix).² Die adjektivische Bedeutung 'stur, widersetzlich' wäre die primäre; der semantische Bezug zu der in Wichmann angegebenen Bedeutung 'Eule' ergibt sich wohl über den einförmigen, sich ständig wiederholenden Ruf dieses Nachtvogels. Ganz entsprechend erklärt sich auch die offensichtlich sekundäre Bedeutung 'Papagei' in УРС.

Bemerkenswerter als die Herkunft des Wortes ist die Tatsache, dass die Benennung der Eule in allen Sprachen des Wolga-Kama-Areals negativ konnotiert ist, vgl. tschuw. *тáмана* 'сова; непонятливый, разиня, ротозей [Eule; verständnislos, Schlafmützel]' (СЧЯ) (~ tat., baschk. *tomana* 'dumm'; tschuw. *тáмана* > mar. KB *тáма-на*, B *тùмáна*, U *тùмáна* 'Eule' (Räsänen 1920 : 226)), tat. *байгыш*³ 'сыч, филин; бедняга, бедняжка; ротозей, простяк [Kauz, Uhu; armer Teufel, armes Geschöpf; Schlafmütze, einfältiger Mensch]' (Ганиев 1998) (> udm. *bajgiš* 'глупец' (Csúcs 1990 : 118)), ers. *jabalak* 'Spaßvogel, drolliger Mensch; schwer von Begriff, Einfaltspinsel, Dummkopf, ein Mensch mit wenig Scharfsinn; Eule' (Paasonen

¹ Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. Eugen Helimski, Hamburg, für kritische Anmerkungen zu diesem Artikel.

² Eine von der Bildungsweise her vergleichbare deadverbale Adjektivableitung, die historisch auf eine Form mit einem Kasussuffix zurückgeht, liegt vor in G *уáменes*: у. *murt* 'eigensinniger Mensch' = G B M MU U *уáмен* '(quer) über' (Wichmann) + Adjektiv *-es*.

³ Historisch ein Kompositum, vgl. türk. osm. *bajkuš* 'Eule' (< *baj* 'reich' + *kuš* 'Vogel') (Räsänen 1969 : 57); die Bedeutung war also ursprünglich ausgesprochen positiv.

1990—1999) (< tat. *jabalak* 'Eule; Einfaltspinsel, Tölpel' (Paasonen, Kecs-keméti)).

2. Udm. *чырым* 'миг [Augenblick]' (УК), *чырмыт* 'живой, подвижный, бойкий [lebhaft, beweglich, gewandt]' (УРС).

Die beiden udmurtischen Wörter gehören zu komiS Ud. *чирмӧг* 'рьяный, горячий, вспыльчивый, легко возбуждающийся [feurig, heißblütig, aufbrausend, leicht erregbar]' (ССКЗД), VO *чирмег* 'пугливый, вздрагивающий, ретивый (напр., о лошади) [furchtsam, zusammenzuckender, feurig (über ein Pferd)]' (КЭСК 1999 : 307), für das КЭСК eine Wurzel urperm. **čir-* rekonstruiert. Der Vokalismus des udmurtischen Wortes deutet auf urudm. **j* (< urperm. **j*). In der Komi-Sprache wäre somit von einer Entwicklung **j* > *i* unter Einwirkung der anlautenden palatalen Affrikate *č-* auszugehen. Da in allen belegten Wörtern ein Element *-m-* auftritt, in dem ein Reflex des urpermischen Nominalsuffixes **-m* gesehen werden darf, kann bereits für das Urpermische eine Ableitung **čir-im* 'heftige Bewegung' rekonstruiert werden. Udm. *-jt* und komiS *-eg* (VO *-eg*) sind Adjektivsuffixe.

3. Udm. U *ensŕàñŕ* 'ganz müde werden, ermüden' (Wichmann).

Das Wort ist eine denominalen Verbalableitung per Suffix *-al-* von einem nicht belegten Nomen **ensŕ*. Dieser Stamm lässt sich verbinden mit tschuw. *имсѣр* 'тот, у кого не выходит какое-нибудь дело (беспомощный?) [jemand, dem Dinge nicht gelingen (hilflos?)]' (СЧЯ). Die Substitutionen tschuw. *e* > udm. *i* sowie tschuw. *ě* > udm. *j* (> *ŕ*) sind unproblematisch (Wichmann 1903 : 32—33). Die Entsprechung udm. *-ns-* ~ tschuw. *-ms-* ist nicht trivial, kann aber phonetisch natürlich als Assimilation C[-dent] > [+dent]/C[+dent] erklärt werden. Semantischerseits ließe sich auf Grund der bei N. I. Ašmarin belegten Ableitung tschuw. *имсѣрлен* 'заболеть [erkranken]' (СЧЯ) etwa an eine Ausgangsbedeutung 'schwach' denken.

4. Udm. *гызымыль*: г. *ветлыны* 'еле-еле ходить; ползать; еле-еле передвигаться [kaum gehen, kaum bewegen, kriechen]' (УРС), *гызылес*, *гызыль* 'тихоня [Duckmäuser]' (УК); komiS VO *гызімтни* 'ползти, поползти [kriechen]'; *гызммасьни*, Реѣ Skr *гызммасьны* 'ползать, бродить (напр., о траве); таскаться [kriechen, wandern, herumerschlendern (auf dem Grase), sich herumtreiben]' (ССКЗД).

All diese Wörter gehören zur КЭСК-Etymologie urperm. **guzim-* 'ползать, ползти [kriechen]'.⁴ Das Wort hat Entsprechungen in den beiden anderen finnisch-ugrischen Sprachen des Wolgaraums: 1) ers. *guzmoldomks*, *kuzmoldoms*, moks. *kəzməldəms* 'wimmeln (Würmer, Ameisen), kriechen, sich schlängeln, sich bewegen, sich rühren' (Paasonen 1990—1999), 2) mar. СК Ї JT UJ US *kəžmək*, V *kə-žmək* 'langsam; schüchtern, mutlos' (Beke 1997—2001), *кыж* 'подражание бесшумному, малозаметному движению [Nachahmen einer lautlosen, kaum zu bemerkender Bewegung]', *кыжмык* 'тихоня [Duckmäuser]' (СМЯ), *кыжмык* 'тихоня [Duckmäuser]'⁵ (Иванов,

⁴ КЭСК 1999 (S. 84) führt aus dem Udmurtischen nur das von *гызымыль* abgeleitete Verb *гызымыльтыны* 'ползти; kriechen' an.

⁵ Die innermarische Korrespondenz *ə* ~ *ə̃* deutet in der Regel auf ursprüngliches **i* hin, wobei in den meisten Fällen, in denen eine solche Lautentsprechung auftritt, in einem der östlichen Dialekte auch *i*-Vokalismus auftritt, z. B. in mar. *kə-lmə* 'Frost; gefroren, erfroren', *kə-lmə*, *ki-lmə* 'gefroren, erfroren' (Beke 1997—2001). Dies ist hier nicht der Fall. Daher liegt hier vermutlich urmar. **ə* < vormar. **i* vor (Itkonen 1954 : 241).

Тужаров 1971). Die mordwinischen und marischen Entsprechungen deuten darauf hin, dass hier die Konsonantenverbindung *-sm- ursprünglich ist. Damit wäre Anaptyxe urperm. *güz̥m- > komiS *giz̥jm* / __C,# anzunehmen, wobei die inlautende Konsonantenverbindung vor vokalischem anlautendem Suffix bewahrt worden wäre. Die auf Grund des Marischen und Udmurtischen zu rekonstruierende Form ist urosfiperm. *küsm̥e- 'kriechen'. Abweichend ist der Vokalismus des mordwinischen Wortes, der eher auf urosfiperm. *k̥esma- schließen lässt. Möglicherweise spielt bei diesen lautlichen Unregelmäßigkeiten der onomatopoeische bzw. affektive Charakter des Wortes eine Rolle.

Schwer zu trennen von oben genannten Wörtern ist udm. *M giž̥ilt̥inj* 'kriechen (Kind)', *U giž̥ilt̥in̥i* 'langsam gehen, schleichen' (Wichmann), *гыжыны* 'шляться без цели [ziellos herumerschlendern]', *гыж* 'междометие, выражает движение, когда кто-либо или что-либо волочится по земле [Interjektion, die ausdrückt, wenn sich jemand auf der Erde dahinschleppt]', *г. ветлыны* 'ходить, задевая ногами [mit den Füßen schlürfen]' (УК). Als Erklärung kommt hier Kontamination mit udm. *гыжы* 'Nagel, Krallen' in Frage.

5. Udm. *M k̥ijed*, *G U k̥ijed*, *U k̥ijet* 'Dünger, Mist' (Wichmann), komiS LL Peč Skr SM SO Vm *куйӧд*, VO VU *куед* 'навоз [Mist]', Ud *куйӧд*, I *куег* 'навозная куча [Misthaufen]' (ССКЗД).

Beide Wörter gehen auf urperm. **kujed* zurück (КЭСК 1999 : 144). Die Vokalentsprechung udm. *j* ~ komiS *u* ist häufig (Лыткин 1964 : 214—215). Urperm. **kujed* ist eine Ableitung einer Wurzel urperm. **ku-*, die zu rekonstruieren ist auf Grund von udm. *G U kušt̥in̥i*, *B kušt-*, *J M MU kušt̥inj* 'werfen; verlassen, im Stich lassen', *G kujàn̥i*, *J M MU kujàn̥j*, *U kujàn̥i* 'werfen, wegwerfen' (Wichmann). In udm. *kušt̥inj-* liegt das gemeinpermische, nur im Syrjänischen produktive Verbalsuffix *-št̥j-* (urperm. **-št̥i-*) mit momentaner Bedeutung vor, das im Udmurtischen noch belegt ist in *M korm̥jšt̥inj* 'einmal kratzen (mit der Hand, mit den Nägeln, mit den Krallen)', *J M MU kormàn̥j* 'kratzen (mit den Nägeln)' (Wichmann), *мырыштыны* 'толкнуть, подтолкнуть, тыкать [schieben, hinaufschieben, anstoßen]' (УРС) (zu *мырыны* 'подтолкнуть, подтолкнуть, тыкать [hinaufschieben, anstoßen]'). Urperm. **ku-* gehört zu urfiugr. **kaja-* 'werfen' (UEW).

6. Udm. *G kol'žo* 'Fadennudeln', *M kol'd'žo* 'runde, kleine Haferfladen in der Kohlsuppe', *U kol'žo* 'Mehlspeise aus Hafermehl, mit verschiedenen Beeren gefüllt' (Wichmann), *колӧо* '1. колобок, яровой колобок [Brotleib, Brotleib aus Sommergetreide]; 2. тесто; скатанное тесто [Teig; geformter Teig]' (УРС).

Bei der Herleitung dieses Wortes ist zweierlei zu berücksichtigen:

1) Das Wort gehört zur КЭСК-Wurzel urperm. **kold-* (КЭСК 1999 : 137), vgl. udm. *K koldj* 'Art Pasteten mit gesalzenem Fische, Zwiebeln und Buchweizengrütze gefüllt' (Wichmann), komiS Peč *кӧлдым*, Skr *кӧвдум*, Lu SM SO *кӧлдӧм* 'колобок [Brotleib]' (ССКЗД), altperm. *keld̥em* 'пресный хлеб [ungesalzene Brot]' (Лыткин 1952 : 134). Die hier angeführte Zusammenstellung setzt folgendes voraus: a) die Existenz einer urpermischen Verbalwurzel **kól-* (das *-d-* in **kól-d-* wäre also deverbales Verbalsuffix), b) eine Ableitung von dieser Wurzel **kól-* per Inchoativsuffix *-š̥-*, welche — weiter abgeleitet per Verbalsuffix *-al-* belegt ist in *колӧаны* 'месить, раскатать тесто; скатать (в колобок); скомкать, комкать; перен. обмануть, обма-

нывать; провести, проводить разговор [Teig kneten, Teig ausrollen; formen (Brotleib), zerknüllen; im übertreibenden Sinne: betrügen; ein Gespräch durchführen]' (УРС), с) eine deverbale Nominalableitung von *kol-^ž- per Diminutivsuffix -o (< -*a).⁶

2) Die im Malmyž-Dialekt belegte Bedeutung 'kleine runde Haferfladen' lässt auch Kontamination mit russ. *кольцо* 'род пирожного, пряженое в виде колец; бублики [eine Gebäckart, Kringel]' (Даль 1903—1909) nicht ausgeschlossen erscheinen. Das Udmurtische hat dieses russische Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung 'Ring' bereits früher entlehnt, vgl. J *kult'šo* 'Ring' (< russ. *кольцо*) (Wichmann), wobei hier der Vokal der 1. Silbe am Lautwandel *o > u (> Ju / __C) teilgenommen hat.

Beachtung verdient die Frage, ob tschuw. *кѣлче* 'лепешка из кислого теста [Fladenbrot aus Sauerteig]' aus dem Permischen entlehnt ist (so Тепляшина 1969 : 159). Als Quelle käme hier urudm. *kol'žo in Frage, wobei den semantischen Angelpunkt die Form des Gebäcks und nicht die Zusammensetzung des Teigs (vgl. perm. 'ungesäuert', tschuw. 'gesäuert') darstellt. Lautlich ergeben sich durch die Substitution urudm. *ō > tschuw. *ō > ѣ (Ceylan 1997 : 182) und urudm. *o > e keine großen Schwierigkeiten.

7. Udm. *куболо* 'расписка, запись [Schuldschein, Notizen]' (УРС).

Das nur in УРС belegte Wort ist entlehnt aus russ. *кабала* 'Hörigkeit, Sklaverei, Verschreibung, Schuld', altruss. *кабала* 'Schuldschein' (> komiS Реѣ Skr Vm *кабала* 'бумага, кабала [Papier, in Abhängigkeit verfallen]' (ССКЗД) (КЭСК 1999)). Das russische Wort stammt aus dem Türkischen, vgl. osm. *кабал* 'eine bestimmte, festgesetzte Quantität, Aufgabe; die Arbeit eines Tages; Geschäft' (Vasmer 1953—1958; Räsänen 1969 : 216a).⁷

Es handelt es sich offenbar um ein russisches Lehnwort der älteren Schicht, da nicht nur die udmurtische Bedeutung der des altrussischen Wortes näher steht als der des neurussischen, sondern auch die Lautwandel *o > u in der ersten sowie *a > o in nichterster Silbe eingetreten sind, vgl. udm. *кусо* < russ. *коса* 'Sense' (Csúcs 1970 : 339). Als Quelle kommt eine nordrussische dialektale Form *kobola (> udm. *kobola > *kubola > *kubolo*) mit starkem Okanje in Frage, wo etymologisches a in unbetonter Stellung von o fortgesetzt wird. Lautliche Reflexe dieser Art zeigen auch einige neuere russische Lehnwörter des Udmurtischen *таракан*, *торокан* (УК) < russ. *таракан* (dial. *торокан*) 'Küchenschabe'.

8. Udm. G *кuner*: k. *oskalt'ññ* 'schielen, scheel blicken, einen schief ansehen' (Wichmann), *кумырес* 'понурий, понуро; исподлобья [kopfhängend, niedergeschlagen; mürrisch schauen]' (УРС).

Die beiden Wörter lassen sich in einen etymologischen Zusammenhang stellen mit udm. *кymes*, *кымыс*, komiS *кымӧс* (< urperm. *kumes (КЭСК 1999)) 'Stirn'. Semantisch vergleichbar ist russ. *лоб* 'Stirn' ~ *исподлобья*: *смотреть и*. 'jemanden mürrisch, scheel anschauen' (wörtl. 'von unter der Stirn'). Udm. -er ist ein denominales Adverbalsuffix; -j-er- ist ein zusam-

⁶ Zur seltenen deverbalen Funktion dieses Suffixes vgl. Rédei 1961.

⁷ Nebenbei sei erwähnt, dass bereits die Phonotaktik des Wortes auf fremde Herkunft hinweist: alle im rückläufigen Wörterbuch des Udmurtischen angeführten Nomina auf -olo sind Lehnwörter, z. B. udm. *му(н)чоло* 'мочалка [Bastwisch]' (УРС) < tat. *мунчала*; udm. *В ритоло* 'Ofenwisch' (Wichmann) < tat. *пумала* (Csúcs 1990 : 242, 251).

mengesetztes denominales Adjektivsuffix. Nicht klar ist die doppelte Vertretung von urperm. **u*:

≡ urudm. (udm. *кунэр, кумырес*);

> urperm. **i* > udm., komiS *ĭ* (udm. *кымес, кымыс*, komiS *кымӧс*).

Möglicherweise ist hier von einer sporadischen Dissimilation in Form einer Delabialisierung von *u* vor dem Labial *m* auszugehen. Diese Erklärung ist aber nicht befriedigend.

Die interdialekte Inlautvertretung *m* ~ *n* in udm. *кумырес, кунэр* ist typisch für Fortsetzungen der urfinnisch-ugrischen Konsonantenverbindung **lm*, vgl. urur. **šilmэ* (UEW) > urperm. **šim-* > udm. G J M *šin*, U *šim* 'Auge' (Wichmann). Diese Tatsache könnte einen Hinweis darauf geben, dass hier nicht — wie in UEW angegeben — eine Fortsetzung von urur. **kuma* 'gebeugte, umgestürzte Lage; s. beugen' (UEW), sondern von einer von UEW als urfiugr. **kulma* 'Stelle über oder neben den Augen' rekonstruierten Wurzel vorliegt. Dies wäre semantisch ungleich einleuchtender als die Erklärung des Wortes 'Stirn' aus einem Wort 'umgestürzte Lage'. Da sich der Konsonantismus udmurtisch interdialektal *m* ~ *n* — wie gezeigt — nur aus ursprünglichem **kulma* befriedigend erklären lässt, lässt sich hier urfiugr. **kulma* 'Stelle über oder neben den Augen' annehmen. Das *l* in chant. Vach *kul'əm*, auf das UEW seine Rekonstruktion von inlautendem **l* stützt, wäre damit sekundär aus **l* entstanden.⁸

9. Udm. *умелес* 'нежный, слабый [zart, schwach]' (УК).

Das Wort passt lautlich und semantisch gut zu komiS LL Peč S UdM V *omel'*, PečS *omol'*, I *omel'*, P *umel'* 'schlecht, schlimm, übel, untauglich; böse; mager; Teufel' (Wichmann, Uotila). Udm. *-es* ist ein verbreitetes Adjektivsuffix. Zu rekonstruieren ist urperm. **omel'* 'schlecht'. In den beiden von T. K. Borisov aufgezeichneten Varianten *эмалес* und *эмолес* (= *умелес*) 'нежный, слабый [zart, schwach]' (УК) liegen unregelmäßige Vertretungen von urudm. **o* (< urperm. **o*) in der ersten sowie **e* in der zweiten Silbe vor. V. I. Lytkin und J. S. Guljajev (1975) stellen das syrjänische Wort zur TESz-Etymologie von ung. *ó* 'alt' (< urur. **oma* (UEW); die permischen Wörter fehlen in UEW).

10. Udm. *z̆ŋm̆m̆ŋ̆* U 'einem wieder schlechter gehen (z. B. nachdem man eine Krankheit überwunden hat)' (Wichmann).

Das Wort ist eine denominalale Ableitung per translativem Verbalsuffix *-m̆ŋ̆-* von einem für das Urudmurtische zu rekonstruierenden Adjektiv **z̆m̆*, das fortgesetzt wird von G *zum* 'traurig, betrübt' (Wichmann), *жум* (УРС) 'хилый, вялый, слабый [kränklich, schlaff, schwächlich]'. Der Prozess *u* > *ŋ̆* in der 1. Silbe ist im Ufa-Dialekt häufig, vgl. JI M MU S *t̆šup-* ~ U *t̆šŋ̆p-* 'eingerben; hauen, ein Gebäude zimmern' (Wichmann) (~ komiS *čup-* < urperm. **čup-*). Das Wort wird von КЭСК 1999 zusammengestellt mit komiS *жуним* (Skr VO 'тепловатый, невкусный (о жидкостях) [lauwarm, geschmacklose (Flüssigkeit)]', Peč VO VU 'вялый, медлительный, инертный, ленивый, копотливый, копоткий [schlaff, langsam, träge, faul, saumselig]', I Vm 'несвежий, немного испорченный (о мясе, рыбе от недосола) [nicht frisch, etwas verdorben (für Fleisch, Fisch, der zu wenig gesalzen wurde)]' (ССКЗД). КЭСК 1999 (S. 103) rekonstruiert urperm. **z̆m̆ŋ̆-*, wel-

⁸ Nach Honti 1999 : 47 kommen Übergänge der Liquida *l* ~ *l'* ~ *r* im Obugrischen gelegentlich vor.

ches mit mar. *šoygo* 'alt' und ung. *agg* 'Greis' verglichen wird (< urfiugr. **šoy(k)э*-). Urperm. **šuy* kann allerdings nur auf urfiugr. **šoyэ*- zurückgehen, nicht aber auf **šoykэ*-, so dass die Entsprechungen im Konsonantismus unsicher sind.

Abkürzungen

altperm. — altpermisch; **altruss.** — altrussisch; **baschk.** — baschkirisch; **tschuw.** — tschuwaschisch; **urfiugr.** — urfinnisch-ugrisch; **urmar.** — urmarisch; **urosifperm.** — urostseefinnisch-permisch; **urperm.** — urpermisch; **urudm.** — urudmurtisch; **urur.** — ururalisch; **vormar.** — vormarisch.

Paasonen, Kecskeméti — H. Paasonen's tatarisches Dialektwörterverzeichnis. Herausgegeben von I. Kecskeméti. — JSFOu 66₃, 1—47; **Wichmann, Uotila** — Syrjänischer Wortschatz nebst Hauptzügen der Formenlehre. Aufgezeichnet von Yrjö Wichmann. Bearbeitet und herausgegeben von T. E. Uotila, Helsinki 1942 (LSFU VII); **Wichmann** — Wotjakischer Wortschatz. Aufgezeichnet von Yrjö Wichmann. Bearbeitet von T. E. Uotila und Mikko Korhonen. Herausgegeben von Mikko Korhonen, Helsinki 1987 (LSFU XXI); **КЭСК 1999** — В. И. Лыткин, Е. С. Гуляев, Краткий этимологический словарь коми языка. Переиздание с дополнением, Сыктывкар 1999; **СМЯ** — Марий мутер. Словарь марийского языка 1—6, Йошкар-Ола 1990—2000; **СЧЯ** — Н. И. Ашмарин, Словарь чувашского языка. Чăваш сăмахĕсен кĕнеки I—XVII, Чебоксары 1994—2000; **УК** — Т. К. Борисов, Удмурт кыллюкам. Толковый удмуртско-русский словарь, Ижевск 1991; **УРС** — [В. М. Вахрушев, А. С. Белов, Н. А. Скобелев, Т. И. Тепляшина,] Удмурт-зуч словарь. Удмуртско-русский словарь, Москва 1983.

L I T E R A T U R

- B e k e, Ö. 1997—2001, Mari nyelvjárás szótár, Szombathely (Bibliotheca Cere-missica IV₁₋₈).
- C e y l a n, E. 1997, Çuvaşa çok zamanly ses bilgisi. — Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yay ınları 675, Ankara.
- C s ú c s S. 1970, A votják nyelv orosz jövevényiszavai I. — NyK 72, 323—362.
— 1990, Die tatarischen Lehnwörter des Wotjakischen, Budapest.
- H o n t i, L. 1999, Az obi-ugor konzonantizmus története, Szeged (Studia Uralo-Altaica. Supplementum 9).
- I t k o n e n, E. 1954, Zur Geschichte des Vokalismus der ersten Silbe im Tschere-missischen und den permischen Sprachen. — FUF XXXI, 149—345.
- P a a s o n e n, H. 1990—1999, Mordwinisches Wörterbuch. Zusammenstellt von K. Heikkilä. Unter Mitarbeit von H.-H. Bartens, A. Feoktistow und G. Jermuschkin. Bearbeitet und herausgegeben von M. Kahla, Helsinki (LSFU XXIII₁₋₆).
- R ä s ä n e n, M. 1920, Die tschuwassischen lehnwörter im tscheremissischen, Helsinki (MSFOu XLVIII).
— 1969, Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen, Helsinki (LSFU XVII₁).
- R é d e i, K. 1961, Adalékok a permi nyelvek alakánához. — NyK 61, 79—85.
- V a s m e r, M. 1953—1958, Russisches etymologisches Wörterbuch I—III, Heidelberg.
- W i c h m a n n, Y. 1903, Die tschuwassischen lehnwörter in den permischen sprachen, Helsinki (MSFOu 21).
- Г а н и е в Ф. А. 1998, Татарча-русча сүзлек, Казан.
- Д а л ь В. И. 1903—1909, Толковый словарь живого великорусского языка, Санкт-Петербург.
- И в а н о в И. Г., Т у ж а р о в Г. М. 1971, Словарь северо-западного наречия марийского языка, Йошкар-Ола.
- Л ы т к и н В. И. 1952, Древнепермский язык, Москва.
— 1964, Исторический вокализм пермских языков, Москва.

- Лыткин В. И., Гуляев Е. С. 1975, Дополнения к краткому этимологическому словарю коми языка. — Коми филология, Сыктывкар (Труды Института языка, литературы и истории Коми филиала АН СССР, вып. 18), 3—45.
- Тепляшина Т. И. 1969, [Rez.] Л. П. Сергеев, Диалектологический словарь чувашского языка, Чебоксары 1968. — СФУ V, 158—160.

МИХАЭЛЬ ГАЙСЛЕР (Мюнхен)

ПЕРМСКИЕ ЭТИМОЛОГИИ II

1. Удм. *berenes* (Wichmann) 'вид птицы (сова ?)' тождественно с *беренэс* 'упрямый, непослушный; попугай' (УРС). Название совы во многих языках Поволжья и Урала имеет отрицательный оттенок.
2. Удм. *чырым* 'миг' (УК), *чырмыт* 'живой, подвижный, бойкий' (УРС) имеют прямое соответствие: коми *чирмӧг* 'рьяный, вспыльчивый' (ССКЗД) < праперм. **čyrim* 'резкое движение'.
3. Удм. *ensŕänŕ* (Wichmann) 'устать, изнемогать' — основа заимствована из чув. *имсёр* 'тот, у кого не выходит какое-нибудь дело (беспомощный?)'.
4. Удм. *гызмыль* 'еле-еле ходить' (УРС), коми *гызімтни* 'ползти' (ССКЗД). Праперм. **güzt-* можно сопоставить с мордЭ *guzmuldomks* (Raasonen 1990—1999) 'кишеть; двигаться', мар. *kəžmək* (Beke 1997—2001) 'медленный; тихоня' < прапбф.-перм. **küste-* 'ползти'.
5. Удм. *kijed* (Wichmann), коми *куйӧд* 'навоз' от праперм. **ku-* 'бросать, бросить', ср. удм. *ку-шты-ны* 'бросать, кидать'.
6. Удм. *kol'zo* (Wichmann) 'колоб, колобок', по-видимому, одного происхождения с коми *кӧвдум* 'колобок'.
7. Удм. *куболо* (УРС) 'расписка, запись', судя по вокализму, старое заимствование из сев.-рус. *коболá*.
8. Удм. *kuner*: *k. oskaltŕnŕ* (Wichmann) 'смотреть исподлобья', *кумырес* 'понурий' (УРС) родственны коми *кымӧс*, удм. *кымес* (диал. *кымыс*) 'лоб'.
9. Удм. *умелес* 'нежный, слабый' (УК), коми *омӧль* (< праперм. **qmel'* 'плохой').
10. Удм. *зŕтŕнŕ* (Wichmann) 'снова изнемогать (после выздоровления)': удм. *жум* 'слабый', коми *жуним* 'вялый, несвежий' < праперм. **žun-* < праф.-у. **šoy(k)z-* (КЭСК 1999).